

## Kleinere Mitteilungen.

### Malariabenediktionen aus dem XII. Jahrhundert.

Gelegentlich meiner Studien in der Vatikanischen Bibliothek fand ich in dem Kodex latinus Vaticanus 510 (olim 88) Fieberbenediktionen, welche, wie aus dem Inhalt deutlich zu erkennen ist, sich auf das Malariafieber beziehen dürften. Da diese Benediktionen sowohl sprachlich als auch inhaltlich von einem gewissen Interesse sind, so habe ich mich entschlossen, dieselben in diesen Blättern der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Der Kodex lat. Vat. 510 (olim 88) besteht aus 170 Pergamentblättern in der Grösse 327×221 mm; zwei Blätter, das erste und das letzte, sind nicht beschrieben und nicht mitgezählt; die Zählung der Lagen umfasst 20 Quaternionen, deren Bezeichnung in römischen Zahlen stets in der Mitte des betreffenden Blattes am Schlusse der einzelnen Lage erfolgte, wobei dann im rechten Eck die Anfangsworte der nächsten Lage angeführt sind. Der Kodex ist gut erhalten, hat rubrizierte Initialen und wurde im XII. Jahrhundert, wahrscheinlich in der Mitte desselben, geschrieben und zwar jede Seite, ausgenommen f. 168<sup>v</sup>, in 2 Kolumnen zu je 33 Zeilen. Der Kodex ist in dieser Weise durchliniert; zum Inhalte hat er f. 1<sup>r</sup> — 168<sup>r</sup> libri I—XXIII sancti Augustini contra Faustum Manichaeum, f. 168<sup>r</sup> — 168<sup>v</sup> die nachstehenden Benediktionen, f. 168<sup>r</sup> zählt davon in 2 Kolumnen je 10 und 33 Zeilen, während f. 168<sup>v</sup> nicht in Kolumnen sondern durchgehend in 32 Zeilen geschrieben ist. Der Schreiber dieser Benediktionen ist ein anderer als der des ersten Teiles, jedoch gleichzeitig mit dem ersten. Was die Schrift selbst betrifft, so ist diese weniger sorgfältig als die des ersten Schreibers; an Abkürzungen, welche der Schreiber dieser Benediktionen bevorzugt, möchte ich erwähnen:  $\bar{u}$  = ut,  $\bar{7}$  = et;  $h'$  = hoc;  $\bar{e}$  = est,  $q$  = qui,  $q^{\omega}$  = qua;  $\bar{o}m\bar{e}$  = omne;  $\bar{s}p\bar{c}$  = spiritus;  $n$  = nec;  $\bar{o}i\bar{p}e$  = omnipotens;  $\bar{c}m$  = cunctam und cunctum;  $\bar{u}$  = ubi;  $\bar{s}r$  = super;  $ih'u$  = Jhesu;  $\bar{X}$  = Christi; die tironische Note für „et“ und durchweg die Kursivverbindung von d und e für *de*; während der erste Schreiber fast durchweg „e caudatae“ schreibt, setzt dieser hingegen kein einziges.

Eine Frage, die ich ausführlicher hier erörtern möchte und muss, ist die: Wer hat diese Benediktion geschrieben und woher stammt der Kodex? Den oder besser gesagt die Schreiber dieser Handschrift mit

Namen festzustellen, ist einstweilen unmöglich, wohl aber kann man die Herkunft des Kodex nachweisen. Vor Beginn dieser Segnungen steht nämlich f. 168<sup>r</sup> in grossen rubrizierten Buchstaben geschrieben: «*Libro sancte Marie de claro fonte*»; nach meiner Ansicht kann unter diesem Namen nur ein Kloster und zwar ein französisches nämlich *Clairefontaine* in der Picardie, in der Diözese Laon gelegen, zu verstehen sein. Für diese meine Behauptung dürften sprechen der Name des Ortes selbst, dann die in den Benediktionen erwähnten Schutzheiligen gegen das Fieber, St. Christophorus und St. Sigismund. Denn neben dem hl. Christophorus wurde in Frankreich ganz besonders der hl. Sigismund, König von Burgund (1. Mai) verehrt. Dieser König bekannte sich zuerst zum kathol. Glauben, errichtete wieder das Kloster St. Maurice en Valais und wurde nach einer verlorenen Schlacht von seinen Feinden im Jahre 524 mit seinen Söhnen in einen Brunnen geworfen; seine Leiche wurde dann später nach St. Maurice überführt. Als bald nach seinem Tode genoss er eine grosse Verehrung in Frankreich namentlich als Schutzheiliger gegen das Fieber, wie uns Gregor von Tours in seinem Werke: „De Gloria martyrum et confessorum“, lib. I, c. 75, berichtet: „Nam siqui nunc *frigoritici*<sup>a</sup> in eius honore Missas devote celebrent, eiusque pro requie Deo offerant oblationem, statim *compressis tremoribus, restinctis febribus*, sanitati pristinae restaurantur“. Für meine Beweisführung dürfte ausserdem noch die Nennung des Namens: „Eutropius“ in Betracht kommen; nach meinem Dafürhalten ist darunter der hl. Martyrer Eutropius, erster Bischof von Saintes s. Charente zu verstehen, von dem ebenfalls Gregor von Tours in dem soeben zitierten Werke, lib. I, cap. 56, spricht (cf. AA. SS. April t. III p. 742) und der in Frankreich besonders eine grosse Verehrung genoss.

*Clairefontaine*<sup>1</sup>, in der Picardie, wo dieser Kodex höchst wahrscheinlich geschrieben wurde, war ein Praemonstratenserkloster, das 1131 gegründet wurde und bis zum Jahre 1670 bestand; ausführlicher wird darüber gehandelt in: „Gallia Christiana“ n. ed. (1751) t. IX p. 493—495 et p. 564 (vetus ed. 1656 t. IV, p. 265); hervorheben möchte ich nur noch, dass der erste Abt namens Gerhard von 1131 — ca. 1160 (23. Juni) im Jahre 1138 unter andern Grundbesitzen auch ein Stück Land erhielt, das den ominösen Namen „*Malum Rivum*“ führte, und wohl einer vom Fieber stark heimgesuchten Gegend diese Bezeichnung verdankt.

Der gebrochene Holzdeckel des Kodex, der mit rotem Schweinsleder überzogen ist, zeigt das Wappen (Adler und Drachen) des Papstes

<sup>a</sup> Fieberkranke.

<sup>1</sup> Noch drei andere Orte tragen den Namen „*Clairefontaine*“; diese sind die zwei Cisterzienserabteien *Clairefontaine* bei Arlon (Luxemburg) gegr. 1216, *Clairefontaine* (Hte-Saône) in der Diözese Besançon, gegr. 5. Juni 1132 und das Augustinerkloster *Clairefontaine* in der Diözese Chartres, gegr. 1100.

Paul V. (1605—1621). Wie die Handschrift in den Besitz dieses Papstes kam, darüber lässt sich nichts Sicheres sagen; *libri enim habent sua fata*.

Zu den Benediktionen selbst möchte ich bemerken, dass man selbe nicht mit den gewöhnlichen Gebeten gegen das Fieber, die sehr häufig sind, identifizieren darf; diese Segnung ist eine Art Exorcismus und gegen eine spezielle Art von Fieber, nach meiner Ansicht gegen die Malaria gerichtet; dieser Umstand trägt viel bei, dass uns diese Segnungen so fremdartig klingen, so dass man leicht geneigt wäre, darin gnostische und manichäische Einflüsse zu suchen, welche Anschauung jedoch nicht zur Geltung kommen kann. Denn die Benediktionen enthalten nichts, das gegen die kirchliche Lehre wäre, weshalb ich annehme, dass diese Segnungen in der Praxis auch angewendet wurden; fremdartig und nicht recht erklärlich ist mir, warum der Autor so viele griechische Bezeichnungen bringt; sollte vielleicht dadurch die Verbreitung der Kirche im Orient und Occident ausgedrückt werden?

Wie ich oben schon sagte, glaube ich, dass diese Benediktionen gegen das Wechselfieber (*febris intermittens*), auch Malaria genannt, gerichtet sind, dessen Symptome, Hitze, Kälte usw., die alle 24 Stunden (*f. cotidiana*) oder alle 2 Tage (*f. biduana*) etc. wiederkehren, deutlich in den Segnungen erwähnt werden. Näher auf diese Krankheit, die eventuell auch tödlichen Ausgang haben kann, hier einzugehen, halte ich für überflüssig, da darüber bereits eine reiche Litteratur existiert. Hervorheben möchte ich nur, dass dieses Wechselfieber in gewissen Gegenden endemisch ist, namentlich in wasserreichen Gebieten, an den Ufern langsam fließender und häufig austretender Flüsse, an Flussmündungen, wo sich See- und Flusswasser vermischen, und in eigentlichen Sumpfgenden. Da nun gerade die Gegend dieses Klosters Clairefontaine ursprünglich ebenso unwirtlich und sumpfig wie die des Mutterklosters Prémontré war, so glaube ich, dass dadurch dann die Abfassung und Anwendung dieser Malaria-segnungen in diesem Kloster und in dessen Umgebung veranlasst wurde.

Der Text dieser Benediktion lautet:

f. 168<sup>r</sup> 1. Col. In nomine patris et filli et spiritus sancti, domini nostri Jhesu Christi. Coniuro vos febres per patrem et filium et spiritum sanctum. Coniuro vos febres per solem, per lunam, per stellas, per CXLIII<sup>or</sup> milia <sup>1</sup> innocentum, qui pro Christi nomine passi sunt martirium, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per deum patrem omnipotentem et per omnia sua. Eloy, Evangelista, Sabaoth, <sup>2</sup> Ely, Adonay, <sup>3</sup> Tetragramaton, <sup>4</sup> Immutabilis, Eternus, Christus, Messias, <sup>5</sup> Soter,

<sup>1</sup> cf. Apoc. 14,3.

<sup>2</sup> cf. Jer. 11, 20, I Rom. 9, 29.

<sup>3</sup> cf. Ex. 6, 3; Iudith 16, 16.

<sup>4</sup> Darunter sind die vier hebräischen Buchstaben יהוה = JHVH zu verstehen, welche das Wort Jave bilden.

<sup>5</sup> cf. Joh. 1, 41 und 4, 25.

Emmanuel, <sup>1</sup> Dominus, Unigenitus, Alpha et O, principium et finis, <sup>2</sup> . . . bu ... Stella (f. 168<sup>r</sup> 2: Col.) fulgens, Lux, Sol, Oriens, <sup>3</sup> Fons, Mercator, Letitia, Sponsus, Zelos, Phebos, Karos, Fons, Agazas, On, Bonus, Incorporeus, Perfectus, Creator, Fixus, Homohusyon, <sup>b</sup> Veritas, Vita, <sup>4</sup> Ymago, Forma, Agitus, Immaculatus, Altissimus, Admirabilis, Figura, Virtus, Sapientia, Pax, Pacientia, Humilitas, Splendor, Agyos, Kyrios <sup>c</sup>; per omnia nomina sua adiuro vos febres, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per mare, per terram, per aerem, per aquam, per sancta verba dei, per virtutem suam, per firmamentum celi, per ieiunium dei, per bonitatem suam, per quam deus nos liberavit de potestate diaboli, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per deum patrem omnipotentem, visibilium et invisibilium creatorem omnium rerum, et per eius unicum filium redemptorem nostrum, creatorem celi et terre, qui Adam et Evam de limo <sup>5</sup> terre formavit et de kelo <sup>6</sup> propter nos peccatores descendit et in sancta Maria <sup>d</sup> carnem assumpsit, et ipsam carnem flagellari voluit, acta morte et tertia die resurrexit a mortuis. Ita ut hoc verum est, adiuro vos febres, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per fidem omnium apostolorum, patriarcharum, prophetarum, martyrum, confessorum, virginum et omnium sanctorum et per fontem, in quo Christus baptizatus fuit, et per fluvium, per crisma, per altare suum, per missam suam et per omnem misericordiam suam, per angelos suos, per tro-nos suos, per dominationes suas, per principatus et potestates suas, per cherubim et seraphim, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per deum vivum, per verum, per deum sanctum, per clavos suos, per lanceam suam, per sepulcrum (f. 168<sup>v</sup>) suum, per resurrectionem suam, per ascensionem suam, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. — Pater noster V.

† In nomine domini nostri Ihesus Christi coniuro vos febres cotidianas, biduanas, triduanas, quartanas, quintanas, sextanas, septanas, octavas, nonas usque ad nonam graduationem, (?) ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. Coniuro vos febres per patrem et filium et spiritum sanctum, per beatam genitricem Mariam, per sanctum Christoforum, <sup>7</sup> per

<sup>b</sup> Die Handschrift hat homo, husyon.    <sup>c</sup> Die Handschrift hat kyrros.

<sup>d</sup> Die Handschrift: sanctam Mariam.

<sup>1</sup> Js. 7, 4 und 8, 8, cf. Matth. 1, 23.

<sup>2</sup> Apoc. 1, 8, cf. ibid. 22, 13.

<sup>3</sup> cf. Zach. 3, 4 und 6, 12; Luc. 1, 78.

<sup>4</sup> Joh. 14, 6.

<sup>5</sup> Gen. 2, 7, Tob. 8, 8.

<sup>6</sup> Entweder hatte die Vorlage „kelo“ oder der Schreiber schrieb hier, wie er das Wort aussprach.

<sup>7</sup> S. Christophorus, dessen Fest die abendländische Kirche am 25. Juli, die morgenländische am 9. Mai feiert, zählt zu den 14 Nothelfern und wurde namentlich gegen die Pest angerufen. Cf. AA. SS. Jul. f. VI, p. 125 sqq et p. 130.

sanctum Sigismundum, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. nec valeatis stare in eo nec die nec nocte nec ulla hora; Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat, Alpha et O, primus et novissimus,<sup>1</sup> alleluja amen. Coniuro vos febres per VII celos, quos dominus plasmavit, et per fontem vite eterne et per flumen Jordanis, ubi dominus baptizatus fuit, et per sanctum Johannem baptistam, qui eum baptizavit. Coniuro vos febres per nativitatem, per beatam Mariam, que dominum portavit, et per Joseph, qui eam desponsavit, et per crucem domini, ubi suspensus fuit, et per illud sepulcrum, in quo sepultus fuit et tertia die resurrexit a mortuis, et per illam sedem, in qua dominus sedet in altissimo trono et iudicat totum mundum<sup>2</sup>. Coniuro vos febres per XII<sup>cim</sup> provincias, per XII<sup>cim</sup> regiones, per XXIII<sup>or</sup> seniores,<sup>3</sup> per beatum Eutropium,<sup>4</sup> per CXLIII<sup>or</sup> milia<sup>e</sup> martirum, qui pro Christi nomine passi sunt martirium, et cotidie laudant dominum et novum cantant canticum<sup>5</sup> ante deum, et per IIII<sup>or</sup> flumina Paradysi: Gyon, Phison, Tygrin, Eufraten, qui circumeunt<sup>f</sup> totum Paradysum<sup>6</sup>. Coniuro vos febres per beatam Mariam, matrem domini nostri Jhesu Christi salvatoris, per IIII<sup>or</sup> evangelistas: per Marchum, per Lucam, per Matheum, per Johannem, per XII<sup>cim</sup> apostolos, per omnes angelos, per archangelos, per omnes patriarchas et prophetas, per eterna agmina sanctorum. Coniuro vos febres per episcopos, per abbates, per presbyteros, per diaconos, per subdiaconos, per acolitos, per clericos, per lectores, per ostiarios, per bonos peregrinos, per heremitas, qui corpora sua miserunt in martirio<sup>g</sup> pro amore Christi, et per cunctam Christianitatem, per sapientiam, quam misit dominus in mundum, per sanctam trinitatem, que unus est deus per omnia secula seculorum amen. Pater noster III. — Coniuro vos febres, contradico vos, contestor vos, ut non habeatis potestatem super hunc famulum dei .N. nec valeatis stare in eo nec die, nec nocte, nec ulla hora, nec in momento. Coniuro vos febres, contradico vos per sanctam civitatem Jherusalem et per ista verba in hoc loco suprascripta: Christus vincit, Christus imperat, Christus regnat. Pater noster IIII. — Coniuro vos febres per Petrum, per Paulum, per Andream, per Jacobum. Oremus, domine deus omnipotens, qui famulum

<sup>e</sup> d in der Handschrift.

<sup>g</sup> Handschrift: matirio.

<sup>f</sup> Handschrift: circuunt.

<sup>1</sup> Apoc. 22, 13; 1, 8 und 1, 17.

<sup>2</sup> cf. Apoc. 20, 11—12.

<sup>3</sup> cf. Apoc. 4, 4 etc.

<sup>4</sup> Unter den 5 Heiligen, welche den Namen Eutropius tragen (12. Januar, 3. März, 30. April, 27. Mai und 15. Juli), entscheide ich mich auf Grund des oben Angeführten für den hl. Bischof und Martyrer Eutropius, dessen Fest am 30. April begangen wird.

<sup>5</sup> cf. Apoc. 5, 9 und 14, 3.

<sup>6</sup> Gen. 2, 10—14.

tuum ad ymaginem tuam creasti et Susannam <sup>1</sup> de falso crimine liberasti et tres pueros de camino ignis ardentis liberasti: Sidrac, Misac et Abdenago, <sup>h</sup> <sup>2</sup> libera hunc famulum tuum de frigoribus, de tristicionibus <sup>i</sup>, de istis ardoribus, de cunctis doloribus amen. agyos, agyos, agyos, sanctus, sanctus, sanctus, kyrieleyson, Christeleyson, kyrieleyson.

† Ecce † signum, fuge pars inimica retrorsum! Ecce † signum domini, fugite partes adverse, vincit leo de tribu Juda, radix David <sup>3</sup> alleluja; per crucis hoc signum fugiat procul omne malignum. Oremus, domine Jhesu Christe, precor te per sanctas lacrimas, <sup>4</sup> quas heu plorasti, quando Lazarum de monumento resuscitasti, per ipsas lacrimas libera nos et exaudi amen.

Benedictio dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti descendat et maneat tecum in secula seculorum amen benedictio benedictio. <sup>h</sup>

Dr. Ulrich Schmid.

---

<sup>h</sup> Handschrift: a adenago.

<sup>h</sup> alia manu scr.

<sup>i</sup> so die Handschrift; Du Cange erwähnt wohl in seinem Glossarium ein Wort „tristatio“ aber kein: „tristicio“; wahrscheinlich wollte der Schreiber doch „tristationibus“ schreiben; unter diesem Worte ist wohl das Angstgefühl zu verstehen, wie es besonders den Fieberkranken eigen ist.

<sup>1</sup> Dan. 13, 1–63.

<sup>2</sup> Dan. 3, 12–97.

<sup>3</sup> Apoc. 5, 5.

<sup>4</sup> Joh. 11, 35.

---